



Segen

Wir bitten um die Nähe Gottes,
um die Nähe des Vaters, der schützt,
um die Nähe des Sohnes, der heilt,
um die Nähe des Geistes, der stärkt.
Wir bitten um deine Nähe,
du schützender, heilender, stärkender Gott.
Wir bitten um deinen Segen.
Amen.

Segensgebet (mit Handauflegung)

Göttliche Kraft stärke deinen Rücken
sodass du aufrecht stehen kannst,
wo man dich beugen will.

Göttliche Zärtlichkeit bewahre deine Schultern,
sodass die Lasten, die du trägst,
dich nicht niederdrücken.

Göttliche Weisheit bewege deinen Nacken,
sodass du deinen Kopf frei heben
und ihn frei dorthin neigen kannst,
wo deine Zuneigung vonnöten ist.

Göttlicher Segen sei mit dir!

(Claudia Mitscha-Eibl, A-2100 Korneuburg,
Österreich)

Gott, zu dir rufe ich am frühen Morgen;
hilf mir beten und meine Gedanken sammeln;
ich kann es nicht allein.
In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht;
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;
ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden;
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld;
ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den
Weg für mich.

Vater im Himmel,
Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht,
Lob und Dank sei dir für den neuen Tag.
Lob und Dank sei Dir für alle deine Güte
und Treue in meinem vergangenen Leben.
Du hast mir viel Gutes erwiesen,
lass mich nun auch das Schwere aus
deiner Hand hinnehmen.
Du wirst mir nicht mehr auflegen, als ich tragen kann.
Du lässt deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen.
Herr, was dieser Tag auch bringt -
dein Name sei gelobt.
Amen.

(Dietrich Bonhoeffer)

Bevor des Tages Licht vergeht,
o Herr der Welt, hör dies Gebet:
Behüte uns in dieser Nacht
durch deine große Güte und Macht.

Hüllt Schlaf die müden Glieder ein,
lass uns in dir geborgen sein,
und mach am Morgen uns bereit
zum Lobe Deiner Herrlichkeit.

Dank Dir, o Vater, reich an Macht,
der über uns voll Güte wacht
und mit dem Sohn und Heiligen Geist
des Lebens Fülle uns verheißt.
Amen.

(Friedrich Dürr; vgl. GL 696)

Herausgeber

Bistum Osnabrück, Bischöfliches Generalvikariat
Domhof 12, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-216
E-Mail: druckerei@bistum-os.de



Beten in Tagen der Krankheit

GOTT ALLEIN GENÜGT

Nichts soll dich ängstigen,
nichts Dich erschrecken.
Alles vergeht:
Gott, er bleibt derselbe.
Geduld erreicht alles.
Wer Gott besitzt,
dem kann nichts fehlen.
Gott allein genügt.
(Teresa von Avila)



klagen und
hoffen

bitten und
vertrauen

Gott,
ich fühle nur die unablässigen Schmerzen,
die meinen Leib durchbohren.
Ich kann keinen klaren Gedanken mehr
fassen.
Es ist kein Gebet in mir.
Nimm mein Stöhnen als Gebet an.

(Sabine Naegeli)

In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht;
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;
ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden;
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist Geduld;
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den rechten Weg für mich.

(Dietrich Bonhoeffer)

Dein Leid, Schwester/Bruder,
verschließt mir den Mund.
Ein falsches Trostwort,
und deine Einsamkeit
wächst ins Unendliche.
Deine Hand, Schwester/Bruder, halte ich,
und mein Herz schreit für dich zu ihm.
Lästig will ich ihm werden
mit meinem Schreien,
bis dass er dir
den Tröster sende.

(Sabine Naegeli)

Herr, mein Gott, es gibt Tage,
an denen alles versandet ist:
die Freude, die Hoffnung, der Glaube, der Mut.
Es gibt Tage, an denen
ich meine Lasten nicht mehr zu tragen vermag:
meine Krankheit, meine Einsamkeit,
meine ungelösten Fragen, mein Versagen.
Herr, mein Gott,
lass mich an solchen Tagen erfahren,
dass ich nicht allein bin, dass ich nicht durchhal-
ten muss aus eigener Kraft,
dass du mitten in der Wüste einen Brunnen
schenkst und meinen übergroßen Durst stillst.
Lass mich erfahren, dass du alles hast und bist,
dessen ich bedarf.
Lass mich glauben, dass du meine Wüste in
fruchtbares Land verwandeln kannst.

*(Sabine Naegeli; aus dem Gesang- und Gebet-
buch der deutschsprachigen Schweiz)*

**In jedem Funken Hoffnung,
in jedem winzig kleinen Lichtblick,
in jeder noch so scheuen Zuneigung
bist du, mein Gott, bei Tag und Nacht.**

(Paul Weismantel)

In der Bedrängnis
der vielen offenen Fragen
willst du mich bewahren
und mit mir ertragen, was ich
nicht zu ändern vermag.

In der Schwere
so vieler Belastungen
willst du mich stärken
und mir beistehen,
damit ich standhalten kann.

In der Trübsal
der vielen Traurigkeiten
willst du mich trösten
und bei mir sein,
damit ich nicht verzweifle.

In der Sehnsucht
nach geglücktem Leben
willst du mich ermutigen
und mir helfen, damit ich
das Leben in Fülle finde.

(Paul Weismantel)

Ich traue Deiner Gnade und gebe mein
Leben ganz in Deine Hand.
Mach Du mit mir, wie es Dir gefällt und
wie es gut für mich ist.
Ob ich lebe oder sterbe, ich bin bei Dir
und Du bist bei mir, mein Gott.
Herr, ich warte auf Dein Heil
und auf Dein Reich.
Amen.

(Dietrich Bonhoeffer)